MYK Report

Nr. 1468 / Freitag, 22. September 2023

www.mayen-koblenz.de

Kommunale Pegel für mehr Sicherheit in Mayen-Koblenz

„Smarte Region MYK10“ finanziert sechs Hochwasser-Frühwarnsysteme an Nette, Elzbach und Co. – Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich am Bau von drei Messinstrumenten

Drei von insgesamt sechs Standorten, an denen solche Pegelmasten mit solarbetriebenen Radarsensoren wie rechts unten zu sehen auf Brücken installiert werden (Fotos oben von rechts): Der Pegelstandort „Camping Falkley“ an der Nette, der Pegelstandort „Thür“ am Thürer Bach und der Pegelstandort „Hammesmühle“ ebenfalls an der Nette, wo bis zum Wiederaufbau der Brücke ein digitaler Behelfspegel eingesetzt wird.

Kreis MYK. Die verheerenden Überschwemmungen im Juli 2021, von denen das Ahrtal sowie Teile von Mayen-Koblenz betroffen waren, haben deutlich gemacht, wie wichtig eine präzise Hochwasserüberwachung ist. Aus diesem Grund wird im Landkreis die Weiterentwicklung des regionalen Katastrophenschutzes vorangetrieben: Mithilfe „Kommunaler Pegel“ an **Nette, Elzbach, Saynbach, Nitzbach und Thürer Bach** sollen künftig lokal schnell ansteigende Wasserstände erfasst werden. Umgesetzt wird das Projekt durch die „Smarte Region MYK10“ in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde der Kreisverwaltung sowie dem obersten Katastrophenschützer im Landkreis, Rainer Nell.

„Deutschlandweit hat man Lehren aus den tragischen Ereignissen im Ahrtal gezogen. Dieses folgenschwere Ereignis hat uns verdeutlicht, wie entscheidend eine Vorbereitung auf Hochwasserereignisse im Katastrophenschutz ist. Genau diesen Vorteil bringen die sechs zum Einsatz kommenden Kommunalen Pegel mit sich, die als Frühwarnsysteme dienen“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig und dankt zugleich den benachbarten Landkreisen Vulkaneifel und Westerwald für die gute kommunale Zusammenarbeit, da zwei der sechs Kommunalen Pegel ebendort installiert werden.

Um zu messen, wann der Pegelstand ein kritisches Niveau erreicht, werden an maßgeblichen Gewässern dritter Ordnung sowie an Oberläufen zweiter Ordnung sechs **Pegellatten und Pegelmasten mit solarbetriebenen Radarsensoren** an Brücken angebracht. „Bei bestimmten Wasserständen können so Feuerwehren und Katastrophenschutz basierend auf den erhobenen Daten alarmiert werden. Durch die ermittelten Vorwarnzeiten, die sich aus Fließstrecke und Fließgeschwindigkeit ergeben, kann abgeschätzt werden, wann die Hochwasserwelle in einer Ortschaft ankommt. So können noch entsprechende Maßnahmen getroffen werden, um Menschen und Sachgüter zu schützen“, betont Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Rainer Nell von der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz.

Das Netz der bestehenden Landespegel liefert in der Fläche derzeit keine ausreichende Informationsgrundlage, die für eine Vorwarnung und den Katastrophenschutz dienen könnte. Die bisherigen Landespegel im Landkreis Mayen-Koblenz und Umgebung – die Pegel „Wernerseck“ und „Nettegut“ an der Nette sowie der Pegel „Burgen 2“ am Baybach – liegen in den Unterläufen der Gewässer zweiter Ordnung, kurz vor der Mündung in Rhein und Mosel. Um potenziell größtmögliche **Vorwarnzeiten** zu erhalten, ist die Ergänzung durch Kommunale Pegel daher unumgänglich. Das bestätigt auch Prof. Dr. Lothar Kirschbauer von der Hochschule Koblenz, der **Experte für Siedlungswasserwirtschaft und Wasserbau** ist und den Einsatz Kommunaler Pegel befürwortet. „Es ist sehr gut, dass diese Pegel errichtet werden, da es ganz andere Pegel sind als die bekannten gewässerkundlichen Pegel. Über letztere, die weiter unten an den Gewässern installiert sind, will man in erster Linie keine Warnungen aussprechen, sondern Daten zur hydrologischen Beschreibung des Einzugsgebietes ableiten“, erläutert Prof. Dr. Kirschbauer. Die Warnungen, die mithilfe der bisherigen Landespegel für den Rhein und die Mosel ausgesprochen werden, erfolgen in der Regel zwei bis drei Tage im Voraus. „Die Nette beispielsweise reagiert aber im Oberlauf viel schneller auf Niederschläge. Daher bleibt einem nur die Möglichkeit, kurzfristige Vorhersagen zu machen, indem man Kommunale Pegel einsetzt. Das ist ein wichtiger Schritt zur Vorsorge.“ Die Pegelstände der Kommunalen Pegel werden gemeinsam mit den gewässerkundlichen Pegeln des Landes auf auf dem **Online-Portal „Hochwasser RLP“** und in der **App „Meine Pegel“** veröffentlicht und stehen neben dem Katastrophenschutz im Landkreis Mayen-Koblenz so auch der Bevölkerung auf einen Blick zur Verfügung.

Die idealen Standorte für die Kommunalen Pegel wurden von der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz mithilfe einer **Masterthesis an der Hochschule Koblenz** und in enger Absprache mit dem Gewässerkundlichen Dienst der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord ausgewählt. Die SGD Nord hat die Kreisverwaltung darüber hinaus maßgeblich hinsichtlich Ausstattung und Aufbau der Kommunalen Pegel beratend unterstützt. Folgende Standorte wurden festgelegt:

Der **Pegel „Breitenau“** wird am Saynbach in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach im benachbarten Westerwaldkreis installiert. Die Schutzziele, für die Vorwarnzeiten mithilfe des Pegels ermittelt werden, sind die Ortsgemeinden Kausen und Isenburg sowie die Stadt Bendorf.

Der **Pegel „Thür“** kommt am Thürer Bach in der Verbandsgemeinde Mendig zum Einsatz und liefert Vorwarnzeiten für Kruft und Plaidt.

Der **Pegel „Camping Falkley“** wird an der Nette in der Verbandsgemeinde Vordereifel installiert. Die Schutzziele sind Rieden und Mayen.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme dieser drei Kommunalen Pegel ist bis Ende November geplant. Die Kosten werden zu 100 Prozent über die „Smarte Region MYK10“ finanziert, die im Landkreis mithilfe des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ vom Bundesbauministerium sowie der KfW zukunftsweisende analoge und digitale Strategien sowie Lösungen für alle Daseinsbereiche entwickelt und erprobt. „Mithilfe einer umfassenden digitalen Überwachung von Pegelständen, perspektivisch aber auch Bodenfeuchte sowie Niederschlagsmengen erfassen wir in Echtzeit Daten rund um unsere Bäche und Flüsse und können in absehbarer Zukunft darauf basierend mithilfe künstlicher Intelligenz den weiteren Verlauf der Pegelstände voraussagen. So können Warnungen deutlich früher veranlasst werden. Darüber hinaus helfen Projekte wie dieses uns dabei, die komplexen Wechselwirkungen in unserer Umwelt besser zu verstehen und dies wiederum bei zukünftiger Gewässerentwicklung zu berücksichtigen“, sagt Sonja Gröntgen, die als Chief Digital Officer (CDO) das Digitalprojekt der „Smarten Region MYK10“ leitet.

Die Umsetzung der drei weiteren Kommunalen Pegel ist im Laufe des Jahres 2024 vorgesehen. Sie werden zu 60 Prozent vom Land Rheinland-Pfalz und zu 40 Prozent durch die „Smarte Region MYK10“ finanziert:

Der **Pegel „Bermel“** wird am Elzbach in der Verbandsgemeinde Vordereifel installiert. Die Schutzziele sind Weiler-Niederelz, Monreal und Moselkern.

Der **Pegel „Hammesmühle“** kommt an der Nette in der Verbandsgemeinde Vordereifel zum Einsatz. Er liefert Vorwarnzeiten für Mayen, Trimbs und Plaidt. Derzeit ist dort bereits ein digitaler Behelfspegel installiert, da die dortige Brücke beim Hochwasser 2021 zerstört wurde und wieder aufgebaut wird.

Und der **Pegel „Nitz“** wird am Nitzbach in der Verbandsgemeinde Kelberg im benachbarten Landkreis Vulkaneifel installiert. Er sorgt für Vorwarnzeiten für Virneburg, die Stadt Mayen und Trimbs.

Eine wertvolle Investition in den Katastrophenschutz

Mein Thema

Landrat Dr. Alexander Saftig zu Kommunalen Pegeln in MYK

Die katastrophalen Überschwemmungen im Ahrtal haben gezeigt, dass ein effektives Hochwassermanagement von entscheidender Bedeutung ist. Der Landkreis Mayen-Koblenz zieht aus diesem tragischen Ereignis wichtige Lehren und investiert in moderne Kommunale Pegel als Frühwarnsysteme. Diese unscheinbaren Messinstrumente, die den Wasserstand in unseren Flüssen und Bächen überwachen, spielen eine zentrale Rolle im Katastrophenschutz, indem sie die Vorbereitung auf Hochwasserereignisse erleichtern und dabei helfen, Leben zu retten und Eigentum zu schützen. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank daher allen beteiligten Kommunen und Fachbehörden für die reibungslose Zusammenarbeit und Unterstützung und nicht zuletzt natürlich auch meinen Mitarbeitern in der Fachabteilung „Umwelt und Bauen“ sowie in der Stabsstelle „Smarte Region MYK10“.

Cartoon-Reihe „Smarte Region MYK10“

Weil „Smart City“ für viele Menschen ein schwer greifbarer Begriff ist, hat der Landkreis Mayen-Koblenz gemeinsam mit weiteren Modellkommunen in einem Wettbewerb nach einem Cartoonisten gesucht, der auf kreative Weise aufzeigt, was die Idee von „Smart City“ ausmacht. Gewonnen hat der Künstler Dirk Meissner, der in seinen Cartoons unterhaltsam die Ideen hinter „Smart City“ und „Smart Region“ aufzeigt. Hier zu sehen ist der achte von zwölf Cartoons. ⓘ Alle Infos zur Smarten Region in MYK gibt es unter www.MYK10.de

Ehrung für durch MYK10 finanziertes Projekt „Herz.Gesund“

Telemedizin-Projekt aus MYK erhält den R56+ Award

Kreis MYK. Rund 40 Prozent der deutschen Bevölkerung leiden an einer oder mehreren chronischen Erkrankungen wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenerkrankungen oder Diabetes mellitus. Die Betroffenen werden dadurch oft maßgeblich in ihrer Lebensqualität, Arbeitsfähigkeit und Sterblichkeit beeinflusst. Telemedizin kann hier einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, Patienten mit chronischen Erkrankungen kontinuierlich zu überwachen, ohne dass diese regelmäßig physisch in die Arztpraxis oder ins Krankenhaus kommen müssen. Gerade im ländlichen Raum und in Zeiten von langen Wartezeiten auf Arztterminen ist dies Gold wert.

Genau hier setzt das Projekt Herz.Gesund an, das jüngst mit dem R56+ Award ausgezeichnet wurde. Seit 2020 vergibt die Regionalmarketinggesellschaft R56+ ihn an Projekte und Initiativen, die das Leben, Arbeiten und Lernen in der aus der Postleitzahlenregion 56 nachhaltig verbessern.

Im Rahmen des Projekts „Herz.Gesund“ wird die Betreuung von Personen, die an Herzinsuffizienz leiden, bei höchster Sicherheit der Gesundheitsdaten durch den Einsatz von Telemedizin verbessert. Dabei erhalten sie ein mobiles Blutdruckmessgerät mit zusätzlicher EKG-Funktion, eine Körperwaage und einen Aktivitätstracker, mit denen sie die für die Krankheit entscheidenden Vitalparameter (Blutdruck, EKG, Körpergewicht und körperliche Aktivität) von zuhause aus messen und in die App „SaniQ“ übermitteln können. Mithilfe der dazu passenden Praxis-Software überwacht die Fachärzteschaft am St. Nikolaus Stiftshospital in Andernach in Abstimmung mit den behandelnden niedergelassenen Fach- und Hausärzten ebendiese Werte. So können sie den Gesundheitszustand ihrer Patienten besser verstehen und bei Bedarf direkt Anpassungen in der Behandlung vornehmen.

Große Freude bei allen Vertretern des Projektes „Herz.Gesund“ sowie der Smarten Region MYK10 und des Landkreises Mayen-Koblenz über die Auszeichnung mit dem R56+ Award für Initiativen, die das Leben verbessern.

Die Software wurde vom regionalen Unternehmen „Qurasoft GmbH“ entwickelt, das vor wenigen Jahren als Ausgründung aus der Universität Koblenz-Landau entstanden ist. Fachlich wird Herz.Gesund vor allem vom St. Nikolaus Stiftshospital Andernach begleitet. Die Finanzierung stellt der Landkreis Mayen-Koblenz über Mittel aus dem Bundesförderprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ sicher. Entsprechend nahmen mit Tobias Hastenteufel und Artur Schens (beide Geschäftsführer bei Qurasoft), Dr. Ralph Rüdelstein, Chefarzt für Kardiologie am St. Nikolaus Stiftshospital in Andernach, und Sonja Gröntgen, Chief Digital Officer des Landkreises Mayen-Koblenz den Pokal gemeinsam als Team entgegen. „Für uns ist diese großartige Auszeichnung für Herz.Gesund zugleich Bestätigung und Motivation: eine Bestätigung dafür, dass wir mit unseren Partnern die Versorgung und Lebensqualität von Menschen mit Herzinsuffizienz hier in Rheinland-Pfalz deutlich verbessert haben. Und eine Motivation dafür, unsere hoch innovative Software-Plattform zum Wohle von chronisch kranken Menschen konsequent weiterzuentwickeln,“ fasst Hastenteufel euphorisch zusammen. Dr. Rüdelstein betont aber auch die Außenwirkung der Auszeichnung, da sie „bei Fachkolleginnen und -kollegen, aber auch in der Bevölkerung für die großen Chancen sensibilisiert, die die Telemedizin für eine optimale medizinische Versorgung der Region heute, aber auch in Zukunft bietet“.

Eine Veröffentlichung außerhalb der Verantwortung der RZ-Redaktion; Herausgeber: Pressestelle der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz.

Zuschriften: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Bahnhofstraße 9, 56068 Koblenz, Telefon 0261/108-215. E-Mail: presse@mayen-koblenz.de

Alles Wissenswerte auch online unter: